

Stäfa löscht Lichter und spart Strom

STRASSENBELEUCHTUNG. Ab Oktober schaltet Stäfa zwischen 1 und 5 Uhr die ganze Strassenbeleuchtung aus. Zudem wird in den nächsten zehn Jahren auf die LED-Technologie umgestellt.

PATRICK GUT

130 000 Kilowattstunden Strom will die Gemeinde Stäfa jährlich sparen, indem sie zu den verkehrssarmen Zeiten die Strassenbeleuchtung ausschaltet. Das entspricht dem Verbrauch von etwa 30 Haushaltungen.

Die Strassenbeleuchtung wird ab Sonntagabend bis und mit der Nacht vom Donnerstag auf den Freitag jeweils zwischen 1 und 5 Uhr gelöscht. Und zwar auf dem ganzen Strassen- und Wegnetz der Gemeinde. Einzig die Beleuchtung in den Personenunter-

führungen ist von der Abschaltung ausgenommen.

Die Uhrzeiten nehmen auf die Ankunft der letzten S7 in der Nacht beziehungsweise auf die Abfahrt der ersten S7 am Morgen Rücksicht, wie die Gemeinde mitteilt. Freitag- und Samstagnacht bleibt die Beleuchtung durchgehend eingeschaltet. So wie es bis anhin auch in den übrigen Nächten der Fall war.

Der Stäfner Gemeinderat beschäftigt sich nicht erst seit der Katastrophe im Atomkraftwerk von Fukushima mit energiepolitischen Fragen, heisst es in der Mit-

teilung. Er hat eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche die künftige Energiepolitik formulieren soll. Mit dieser Aufgabe wird die Arbeitsgruppe noch einige Zeit beschäftigt sein. Schon jetzt würden aber konkrete Massnahmen realisiert, sofern sie erheblichen Energienutzen bringen würden und finanziell verkraftbar seien.

Zusätzliche Patrouillen

Licht und Dunkelheit wirken sich auf das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung aus. Der Gemeinderat setzt ab Oktober vermehrt Patrouillen ein. Diese sollen beobachten, wie sich das Lichterlöschen auswirkt. Der Gemeinderat will der Bevölkerung zusätzlich die Möglichkeit geben, sich mit allfälligen Bedenken, Sorgen und Anliegen an die Arbeitsgruppe

zu wenden (044 928 77 20 oder beleuchtung@staefa.ch).

Umrüsten auf LED

Der Gemeinderat will aber nicht nur mit dem nächtlichen Ausschalten der Strassenlampen Strom sparen. Die heute für die Strassenbeleuchtung verwendeten Natriumdampflampen werden durch LED-Lampen ersetzt.

So sollen jährlich weitere 100 000 Kilowattstunden Strom eingespart werden. Die LED-Lampen verbrauchen gegenüber den Natriumdampflampen durchschnittlich etwa 30 Prozent weniger Strom. Zudem halten sie länger und ermöglichen bei gleicher oder besserer Lichtqualität eine gleichmässiger Beleuchtung. Die bestehenden Natriumdampflampen werden im Laufe der

nächsten zehn Jahre durch LED ersetzt. Das bedingt Investitionen von rund 2 Millionen Franken. Rund 130 Leuchten und 25 bis 30 Kandelaber will die Gemeinde jährlich auswechseln. Technologie-Entwicklungen im LED-Bereich werden während dieser Zeit berücksichtigt.

Rein rechnerisch gesehen lohnt sich der Wechsel wohl nicht, wie Werkvorstand Beat Salvisberg (SVP) bestätigt: «Es ist dem Gemeinderat in erster Linie darum gegangen, ein Zeichen zu setzen und Strom zu sparen.» Man dürfe aber nicht vergessen, dass die LED-Lampen weniger Unterhalt bräuchten und man nach dem Wechsel über völlig neue Leuchten verfüge. Stäfa ist die erste Gemeinde im Bezirk, die auf LED umstellt. **Seite 3**